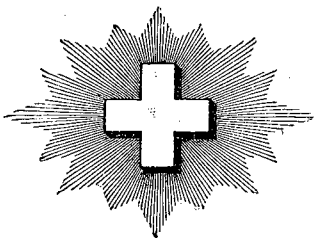


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 26389

27. Juni 1902, 6³/₄ Uhr p.

Klasse 53

Dr. Friedrich Adolf RICHTER, in Rudolstadt (Deutschland).

Anreißrädchen mit Dämpfern.

Die bekannten Anreißrädchen für Stahlstimmen, bei welchen jeder Zahn mit einem auf der angreifenden Seite desselben angeordneten, die Spitze desselben jedoch freilassenden Dämpferstreifen aus Stoff versehen ist, der bei seiner Berührung mit der Stimmzunge dämpfend auf dieselbe wirkt, haben den Nachteil, daß die zum Dämpfen dienenden Stoffstreifen nach kurzem Gebrauch schon ausfasern und dann zum Dämpfen nicht mehr genügen, oder daß sie durch Staub, Öl oder dergl. allmählich verhärten und Geräusch verursachen.

Diese Übelstände fallen bei der vorliegenden Erfindung fort. Das angemeldete Anreißrädchen besitzt auf der angreifenden Seite jedes Zahnes einen besonderen Dämpfer aus Draht, z. B. Stahldraht, mit umgebogenem Ende, das sich in der Nähe der Spitze des Zahnes an denselben legt.

In der beiliegenden Zeichnung sind mehrere Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht.

Fig. 1 stellt ein mit neun Drahtdämpfern versehenes Anreißrädchen dar. Die Dämpferdrähte *a* sind bei *b* in Nietenköpfen gehalten und liegen mit ihren umgebogenen Enden in einiger Entfernung von der Spitze seitlich an

den Zähnen des Anreißrädchens an. Die Gestaltung und Anordnung dieser Drähte ist derart, daß sie die Stimmzunge früher berühren als der entsprechende Zahn des Rädchens und dadurch dämpfen. Die Befestigung der Dämpferdrähte in den erwähnten Nietenköpfen geschieht z. B. dadurch, daß, wie in Fig. 1 punktiert angegeben ist, ihr entsprechendes Ende in einen Endschlitz des Nietenbolzens gelegt wird und hierauf dieser Endteil des Nietenbolzens zu einem Nietenkopf gestaltet wird.

Fig. 2 stellt ein Anreißrädchen dar, bei dem jeder Dämpferdraht *a* bei *b*¹ vertieft in einem seitlichen Schlitz des Rädchens befestigt ist und jeder Zahn dieses letzteren in der Nähe seiner Spitze mit einer seitlichen Nut *c* versehen ist, um das umgebogene Ende des Dämpferdrahtes so aufzunehmen, daß es nicht über die entsprechende Seitenfläche des Rädchens hinausragt. Mit dieser Anordnung wird vermieden, daß bei enger Teilung, d. h. bei nahe aneinander liegenden Notenzacken, eine Notenzacke der nächsten Reihe, sollte sie etwas verbogen sein, den seitlich frei gegen den Zahn des Anreißrädchens liegenden Draht mitnimmt und beschädigt.

Fig. 3 zeigt eine Ausführungsform, bei welcher jeder Dämpferdraht *a* ebenfalls in

einem seitlichen Schlitz des Rädchens gehalten ist und mit seinem umgebogenen Ende in einer an der Spitze des Rädchenzahnes vorgesehenen peripherischen Nute c^1 ruht.

Die beiden Ausführungsformen der Fig. 2 und 3 haben den Vorteil, daß der Draht an der Befestigungsstelle vertieft an dem Rädchen befestigt ist, so daß das mit Dämpfern versehene Rädchen zu beiden Seiten ebenso glatt ist wie ein Anreißrädchen ohne Dämpfer.

Fig. 4 veranschaulicht das Rädchen der Fig. 1 in der Stellung, bei welcher der Dämpferdraht die Stimmzunge berührt und dieselbe dämpft. Die Dämpferdrähte sind bei den drei Ausführungsformen mit den umgebogenen Enden frei beweglich und federn daher nach dem Anreißen in ihre ursprüngliche Lage zurück.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Anreißrädchen mit Dämpfern für Stahlstimmen, dadurch gekennzeichnet, daß

dasselbe auf der angreifenden Seite jedes Zahnes einen besondern Dämpfer aus Draht mit umgebogenem Ende besitzt, welches umgebogene Ende sich in der Nähe der Spitze des Zahnes an denselben legt;

2. Eine Ausführungsform des unter 1 beanspruchten Anreißrädchens, bei dem das umgebogene Ende des Dämpferdrahtes in einer seitlichen Nut des Zahnes ruht;
3. Eine Ausführungsform des unter 1 beanspruchten Anreißrädchens, bei dem das umgebogene Ende des Dämpferdrahtes in einer an der Spitze des Rädchenzahnes vorgesehenen peripherischen Nut ruht.

Dr. Friedrich Adolf RICHTER.

Vertreter: A. RITTER, in Basel.

Fig. 1.

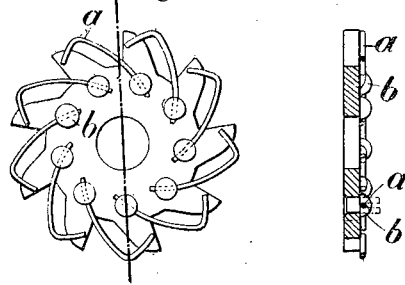


Fig. 2.

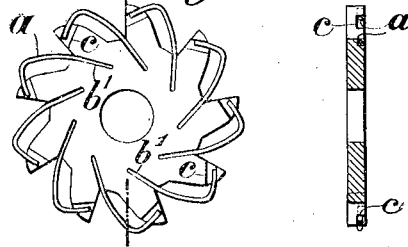


Fig. 3.

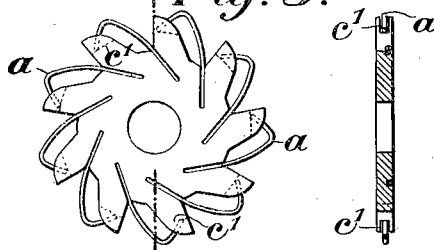


Fig. 4.

